



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder-Brief

11. Jahrgang 3. Quartal 2006

Lübben herausragend



**5. Kreiswettbewerb der
Wasserwachten und
Bereitschaften**

-Seite 8 -

Ferien = Langeweile?



**Die Schulsozialarbeit
arbeitet auch in den
Ferien auf Hochtouren**

-Seite 10 -

80 Jahre Strandbad



**Ganz Dahme feiert seine
Wasserwacht zum 80.
Jubiläum**

-Seite 15 -

Ein Sommerfest mit allem drum und dran

[HAS] Es war heiß. Es war voll. Die Menschen drängten sich. Das Blut floss in Strömen. Die Stimmung war ausgelassen. Das Programm war bunt. – Und über allem: das Rote-Kreuz-Zeichen. So lässt sich unser diesjäh-

Gleichzeitig hatten wir uns für dieses Ereignis – wie vor fünf Jahren, bei der Eröffnung des Hauses – wieder mit unserem Blutspende-Institut zusammengetan, um dem Sommerloch in den Kühlschränken des Instituts etwas entgegen zu setzen. Leider war dieses nicht so ergiebig, wie gewünscht geschehen, aber vielleicht müssen wir das einfach nur öfter im Sommerloch machen, damit sich der Blutspender an solch einen Termin gewöhnt.

Um Punkt 12.00 Uhr ging es los mit der Moderation durch den herausragenden Moderator Jörg Fischer und den kurzen Ansprachen unseres Kreispräsidenten Landrat Peer Giesecke und des Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik, dem sich ein Überraschungscoup unseres DRK-Landespräsidenten Thomas Brozart anschloss. Der war nicht nur mit seiner netten Frau zum Sommerfest gekommen, um sich zu amüsieren, sondern hatte auch noch Winterfeldt-Menkin-Medaillen mitgebracht, die er dem verdutzten Kreispräsidenten und dem nicht minder verdutzten Kreisvorsitzenden jeweils an die Brust heftete - unter dem Beifall der anwesenden Menge. So begann das vorbereitete Programm des Tages auf der kleinen Bühne mit etwas Verspätung. Und dieses Programm konnte sich sehen lassen: die Elbauer Musikanten sorgten für die Live-Atmosphäre während die langjährigen Blutspender für ihre 50. und 75. Blutspende geehrt wurden.

Fortsetzung auf Seite 4



Ein Nachmittag mit buntem Programm für Kleine...

riges Sommerfest kurz und bündig beschreiben. Nach Jahren der Enthaltsamkeit haben wir am 24. Juni endlich mal wieder uns selber in der Öffentlichkeit gefeiert: mit einem großen Sommer- und Familienfest im und am HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde. Und das war auch gut so. Denn die Zahl unserer Mitglieder, die sich an diesem Tag in Luckenwalde trafen, sprach eine deutliche Sprache: ja, man hatte solch eine Feier vermisst. Aber auch die Luckenwalder Öffentlichkeit ließ sich blicken, wenn auch noch schüchtern, aber immerhin.



...und Große: Landespräsident Brozart überreicht die Landesmedaille

kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert

Heinz Behnke verabschiedet

[HH] Am 11.8.2006 wurde der langjährige **Rettungssanitäter Heinz Behnke** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Heinz Behnke war seit 1990 in der Rettungswache Zossen beschäftigt und hat sich hier in den all den Jahren neben seiner Tätigkeit als Rettungssanitäter auch intensiv um die Einsatzbereitschaft der Rettungsfahrzeuge gekümmert. Heinz Behnke wurde von seinen Kollegen der Rettungswache mit einer Rundfahrt in einem Luxusauto durch den Landkreis und einer zünftigen Abschlussfeier verabschiedet. Wir wünschen ihm viel Gesundheit und niemals lange Weile.

Fritzi wird Rettungshund

[HH] Seit kurzem verstärkt **Dackel „Fritzi“** die Rettungshundestaffel unseres Kreisverbandes. Zu den Ausbildungsterminen Mittwochs und Samstags bringt er jedes Mal auch Herrchen **Mario Borgwald** mit, damit dieser auch ein guter Hundeführer wird. „Fritzi“ muss wie alle zukünftigen Rettungshunde die ganz normale Ausbildung zum Rettungshund durchlaufen, um zur Prüfung zugelassen zu werden.



Dackel „Fritzi“ mit seinem Herrchen

Scheck für Behindertenarbeit übergeben

[HAS] Anlässlich ihres Firmenfestes zum Sommeranfang überreichte



Kreisvorsitzender Swik bekommt den Scheck überreicht

der Vorstandsvorsitzende der **Firma SysTree AG** aus Thyrow und Berlin, Herr **Frank Wilms**, dem DRK-Kreisvorsitzenden **Harald-Albert Swik** einen Scheck über 750 Euro. Der Kreisvorsitzende versprach vor den

über einhundert Gästen des Sommergartenfestes, dass der Kreisverband das Geld für die Behindertenarbeit verwenden wird. Das DRK hat insbesondere in der offenen Behindertenarbeit für die Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderungen nie genug finanzielle Mittel, um die vielen guten Ideen dort umsetzen zu können.

Thomas Heinrich wird Kreisgeschäftsführer im DRK-KV Oldenburg-Stadt e.V.

[HH] Herr **Thomas Heinrich** wird unseren Kreisverband am 31.7.2006 in Richtung Oldenburg verlassen und sein Wissen, Können und seine Erfahrungen in den Dienst des dortigen DRK-Kreisverbandes als Kreisgeschäftsführer stellen. Thomas Heinrich hat seit 1989 den Rettungsdienst in unserem Kreisverband maßgeblich mitentwickelt und insbesondere die Weiterbildung des Rettungsdienstpersonals vorangetrieben. Wir wünschen Herrn Heinrich in seiner neuen Funktion viel Erfolg.



Herr Heinrich(re.) wird durch Kreisvorsitzenden verabschiedet

Ehrung der Besten

[CS] Auch in diesem Jahr ehrte der DRK-Kreisverband wieder seine Besten aus dem hauptamtlichen Bereich. In diesem Jahr erhielten diese Urkunde aus dem Bereich der Sozialarbeit Frau **Bärbel Eggert**, Herr **Thomas Eichner**, Frau **Kerstin Harder-Pohle**, Herr **Jürgen Mittner**, Frau **Christina Schmidt**, Herr **Rene Schulz**, sowie die **4 Teams der Kitas „Am Weichpfuhl“**, **„Löwenzahn“**, **„Regenbogen“**, **„Sunshine“**. In der Abteilung Einsatzdienste, Aus-, Fort- und Weiterbildung wurden folgende Mitarbeiter geehrt Frau **Angelika Günther**, Herr **Heiko Hähner** und Herr **Lutz Löffler**. Herr **Olaf Hoffmeister**, Frau **Sabine Kissner** und Frau **Undine Winkler** bekamen ebenfalls eine Auszeichnung als Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle. Die Auszeichnung fand am 13.März 2006 im Beisein des DRK-Kreisvorstandes statt. Herzlichen Glückwunsch.

Kreispräsident Peer Giesecke wiedergewählt

[HAS] Einstimmig wurde der **DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke** erneut als Vizepräsident in den DRK-Landesvorstand gewählt. Damit ist der Kreisverband Fläming-Spreewald auch weiterhin an herausragender Stelle im DRK-Landesverband Brandenburg vertreten.

DRK-Kreispräsident Giesecke hat bereits in den vergangenen vier Jahren die Aufgabe eines DRK-Vizepräsidenten inne gehabt. Sein Arbeitsschwerpunkt war die Kontakthaltung zur Landesregierung und die Unterstützung der „Strategie 2010“ des DRK-Bundesverbandes und deren Umsetzung im Landesverband Brandenburg.

Dieses werden auch seine Arbeitsschwerpunkte für die nächsten vier Jahre sein. Insbesondere bei der Umformung der Spitze des DRK-Landesverbandes in einen operativ handelnden und haftenden hauptamtlichen Landesvorstand mit einem beaufsichtigenden ehrenamtlichen Präsidium will er aus der guten Erfahrung, die er mit dieser Struktur im eigenen DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald seit 2002 sammeln konnte, den wiedergewählten Landespräsidenten Thomas Brozart unterstützen.

Landrat Peer Giesecke ist der einzige Berufspolitiker im DRK-Landespräsidium. Mit seiner vieljährigen Erfahrung hat er bereits in den vergangenen Jahren dem Deutschen Roten Kreuz viele Türen in der Landesregierung geöffnet. Die uneingeschränkte Wertschätzung, die er im DRK genießt kam auch in seinem Wahlergebnis zum Ausdruck.

Medizinische Reihe beim DRK wird fortgesetzt

[HAS] Auch in diesem Jahr wird es von September bis Dezember eine Fortsetzung der beliebten Medizinischen Reihe im DRK in Luckenwalde geben. Diese Gemeinschaftsreihe von DRK-Krankenhaus und DRK-Kreisverband stellt alltägliche medizinische Fragestellungen in den Mittelpunkt und lässt sie durch ausgewiesene medizinische Fachleute erläutern und erklären. Moderiert werden diese öffentlichen Veranstaltungen von und mit dem Erfinder der Reihe, dem **DRK-Kreisverbandsarzt und Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Dr. Ullrich Fleck**.

Es beginnt im September mit Chefarzt Dr. Dr. Christoph Rommel, der das Problemfeld „Psychosomatik“ näher beleuchtet. Im Oktober stellt **Chefarzt Dr. med. Thomas Kolombe** zum Thema „Unfallbedingte Knieverletzungen“ die neuesten Behandlungsmethoden vor. Für den November-Vortrag konnte Herr Prof. Maschmeyer, Internist aus dem Klinikum Potsdam, zum Thema „Knochenmarktransplantation“ gewonnen werden und im Dezember endet die diesjährige Veranstaltungs-Staffel mit einem Vortrag eines Ernährungstherapeuten von der Universität Bonn zur richtigen „Ernährung bei Behinderung“.

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Olaf Hoffmeister [OH], Eva Lehmann [EL], Christine Wallmann [CW], Regina Schumny [RS],

Gastautoren:

Ronny Beyer [RB], Kurt Dreßler [KD], Christine Felgenträger [CF], Irmela Handro [IH], Margit Herrmann [MH], Sophie Hockarth [SH], Renate Jacob [RJ], Gert Korndörfer [GK],

Margit Rathsack [MR], Joachim Rinza [JR], Gabriele Ryll [GR], Rainer Schläßer [RS], Sophie Wilk [SW]

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 5.11.2006

Das FiZ in Lieberose feierte seinen 1. Geburtstag

[JR] Das jüngste Kind im Lieberoser Stadtleben, die Begegnungsstätte „Familie im Zentrum“ (FiZ) des DRK wurde ein Jahr alt.

Dazu wurde durch die Mitarbeiter des FiZ und die Mitglieder des Ortsverbandes Lieberose des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. eine kleine Geburtstagsfeier am 10. Juni organisiert. Neben den Paten, sprich Vertretern des DRK, waren auch viele andere Gratulanten erschienen, wie es nun mal bei einem einjährigen Geburtstag üblich ist. Sie brachten kleine Geschenke mit und wünschten der Leiterin Frau Christina Schmidt noch viele gute Ideen für ihre weitere Arbeit. Auch die Lieberoser zeigten durch ihr zahlreiches Erscheinen ihre Verbundenheit und Anerkennung für die bisherige Arbeit des FiZ.

Frau Rosemarie Schramm, Vorstandsmitglied des DRK-Kreisverbandes, lobte die gute Arbeit der Begegnungsstätte in Lieberose und erwähnte die bisherigen Aktivitäten und Erfolge. Besonders Stolz sei man auf die Tanzgruppe, die mit ihren Darbietungen immer wieder für gute Stimmung sorgt, so auch bei der Geburtstagsfeier.



Um den Besuchern einen Einblick in die Arbeit des DRK zu geben, waren verschiedenen Gruppen angereist und präsentierten ihre Technik. Als erstes zeigte die Rettungshundestaffel mit den mitgebrachten Hunden ihr Können. Die Vorführung begann mit den Grundübungen für die Hunde. Dann überwand der Hund einen aufgebauten Hindernisparcours. Als nächstes wurde das Auffinden einer verletzten oder hilflosen Person demonstriert. Die anwesenden Gäste sparten nicht mit Beifall für diese Vorführungen.

Als nächstes stellte die Wasserwacht ihre Arbeit vor. Besonders interessant war die Ausrüstung für einen Taucher, der sich dann auch vollständig angezogen den Besuchern zeigte und seine einzelnen Ausrüstungsgegenstände erklärte.

Ein besonderes Erlebnis, vor allem für die Kinder, war dann die Vorstellung eines Sanitätsmotorrades der Motorradstaffel des DRK-Kreisverbandes. Die Kinder durften auf solch einer Maschine einmal Platz nehmen und auch das Martinshorn erschallen lassen.

Die anwesenden Besucher konnten sich auch ein Fahrzeug des SEG Katastrophenschutz, wie es zum Einsatz bei Natur- oder Umweltkatastrophen kommt, ansehen.

Während des ganzen Nachmittags schminkten Vertreter des Jugendrotkreuz die gekommenen Kinder mit lustigen Tiergesichtern. Einige Kindergesichter waren kaum noch als Mensch zu erkennen.

Um die Arbeit des FiZ zu unterstützen und auch als DRK in Lieberose präsent zu sein wurde an diesem Nachmittag der Ortsverband Lieberose gegründet und in den Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. aufgenommen. Die feierliche Aufnahme wurde durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Harald-Albert Swik, vorgenommen. Er wünschte dem neuen Ortsverband und seinem Vorstand eine erfolgreiche Arbeit und viele aktive Mitsreiter. Durch „Bubi“ Sieczka wurden Bootsfahrten auf dem Mühlenfließ angeboten, die auch von einigen Gästen bei diesem schönen Wetter gern angenommen wurden. Für die Besucher und Gäste gab es Kaffee und Kuchen, sowie weitere Erfrischungsgetränke. Der Tag klang dann mit einem Grillfest im neu erbauten Hafengelände direkt am Mühlenfließ aus. □



Kreisvorsitzender Swik gratuliert dem neuen OV-Vorstand von Lieberose

Elfmeterkrimi sorgt für Überraschung

[RB/CS] Am 27. Mai 2006 veranstaltete die Feuerwehr der Stadt Zossen zum achten mal ein Fußballturnier um den Pokal des Kreisfeuerwehrverbandes. Neun Feuerwehren aus Teltow-Fläming kämpften um die begehrte Trophäe.

Die Mannschaft des DRK-Rettungsdienstbereiches Nord ließ es sich nicht nehmen und trat zum zweiten mal auf Einladung der Feuerwehr bei diesem Turnier an. Das Team galt trotz des beachtlichen vierten Platzes im Vorjahr als einer der Außenseiter.

Nach dem dritten Spiel der Vorrunde stand jedoch die Mannschaft bereits im Halbfinale.

Hochmotiviert ging die Truppe in das Spiel. Nach einem beachtlichen 1:1 gegen einen der Favoriten musste das Elfmeterschießen entscheiden. Dieses gewann die DRK-Elf nach Glanzleistungen des Torwartes Denny Mieses und des zweifachen Torschützen Andreas Martin. Es war eines der spannendsten Spiele des Tages. Bis dahin.

Denn im Finale gegen den zweimaligen Pokalsiegers und haushohen Favoriten des Turniers Klein Schulzendorf sollte sich die Dramatik nochmals steigern. Wiederum stand es nach 90 Minuten 1:1 und erneut musste das Elfmeterschießen entscheiden.

Die bereits ausgeschiedenen Mannschaften, sowie angereiste DRK-Fans fieberten am Spielfeldrand mit. Wie im Halbfinale glänzte der Torhüter des DRK mit fast weltmeisterlichen Paraden. Andreas Martin, Marco Kerbs und Remo Beyer machten die Überraschung perfekt. Das DRK-Team wurde als absoluter Außenseiter Pokalsieger.

Unter großem Jubel aller Teilnehmer konnte dann der Mannschaftskapitän Ronny Beyer die Trophäe entgegennehmen. Alle Mitglieder der Mannschaft waren sich einig auch im nächsten Jahr werden sie um den Pokal kämpfen. □

Fortsetzung von Seite 1

Die DRK-Kitas SUNSHINE und WEICHPFUHL hatten eine Modenschau vorbereitet, in der alle Fußball-WM-Teilnehmerländer in ihrer typischen Kleidung präsentiert wurden, was natürlich viel Beifall bekam. Unter Manuela Matterns Leitung sahen die vielen hundert Zuschauer eine Bauchtanzdarbietung, die Bewunderung hervorrief. Gleiches widerfuhr auch dem musikalischen Beitrag unserer Behinderten-Rhythmusgruppe unter Herrn Gosais Leitung aus den Wohnstätten Puschkinstraße und Mozartstraße.

Auf dem ganzen Hof und davor hatten sich in Buden und Kojen die verschiedenen Bereiche der haupt- und ehrenamtlichen Arbeitsbereiche und Einrichtungen mit kleinen Ausstellungen ausgebreitet. Da konnte man gut mit den Fachleuten und Leitern ins Gespräch kommen oder sich einfach still, aber anschaulich informieren lassen. Und immer haupt- und ehrenamtliche Zusammen unter einem Zelt, auf einem Platz:

JRK und die Kitas, die SEGEN und die Altenpflegebereiche, die Behindertenhilfe und die SanEinheit, die Jugendhilfe und die Wasserwacht. Sicherlich konnten dabei auch Berührungspunkte abgebaut bzw. Kontakte für eine zukünftige Zusammenarbeit geknüpft werden. Plötzlich ertönte die Sirene eines Rettungswagens sämtliche Unterhaltung. Der RTW hielt ausgerechnet vor der Einfahrt unseres Hofes. Rettungssanitäter sprangen heraus. Und dann sahen es auch die, die bisher zu weit weg gewesen waren: vor unserem Eingang war

ein schwerer Unfall passiert. Ein junger Mann war überfahren worden und unsere Rettungsdienstmitarbeiter konnten ihr Können unter Beweis stellen. Auch die Umstehenden wurden mit einbezogen, so dass der junge Mann schnell und fachgerecht auf eine Trage gelegt und zum RTW gebracht werden konnte. – Und als sich der erste Schreck bei den Umstehenden gelegt hatte, merkten sie, dass es sich um eine Einsatzübung handelte, die auch das Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichen Kräften zeigte. Als besonders geübt, erwies sich die nicht eingeweihte Landtagsabgeordnete Karin Weber, die ihre sanitätsdienstlichen Kenntnisse reaktivierte und fleißig mithalf, dass der Verletzte fachgerecht zum Rettungswagen kam. (Natürlich ist sie bei uns DRK-Mitglied!)





Aus unserem fernen Kreisverbands-Osten war unser jüngster Ortsverband Lieberose auch tatkräftig an diesem Nachmittag dabei. Er hatte seinen Exportschlager Nr. 1, die DRK-Seniorentanzgruppe Lieberose, mitgebracht, die es sich trotz der sengenden Hitze nicht nehmen ließen, schwungvoll zu Walzerklängen und anderen Rhythmen einen Tanz nach dem anderen darzubieten. Wenn der Platz dafür da gewesen wäre, hätte sicherlich so manch ein Besucher des Festes mitmachen wollen.

Das Jugendrotkreuz präsentierte an diesem Nachmittag ein Rollenspiel, das die Probleme für Kinder und Jugendliche in unserer heutigen Zeit verdeutlichte, leider aber etwas unterging, weil sie ohne Mikrofon nicht bis in die letzten

Reihen zu verstehen waren.

Der späte Nachmittag und der Abend gehörten dann aber den Fußballfans, für die im Hof eine große Leinwand installiert worden war, auf die per Beamer das Spiel der Fußballnationalmannschaft übertragen wurde. Der deutschen Mannschaft gelang, was an diesem Nachmittag bereits unserem Kreisverband beim Sommerfest gelang: sie machte eine glänzende Figur und es zeigte sich, dass die Zusammenarbeit hervorragend klappt, wenn alle zusammenstehen. Als am Ende die deutsche Fußballnationalmannschaft gewonnen hatte, stand bereits fest: an diesem Tag hatte auch unser Kreisverband bzw. das DRK unserer Region, gewonnen. □



„JA!!! Wir sind dabei...“

Eindrücke zu den Einsätzen bei der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Berlin



[KD] Als einige Monate vor Beginn der Weltmeisterschaft eine Teilnahmeliste zur Absicherung der WM in unserer Wache aushing, dachte jeder, es gehe darum irgendwo in Berlin, bzw. an der Fanmeile Dienst zu tun. Nur zwei Leute der Wasserwacht und einige Kollegen unserer Rettungswache trugen sich mit mir dann doch ein, nach dem Motto „dabei sein ist alles...“.

Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand was uns erwartet.

Unmittelbar vor dem ersten Spiel in Berlin stand fest, die gemeldeten Kräfte kommen im Olympiastadion zum Einsatz. Keiner von uns konnte es so recht glauben, selbst auf dem Weg zum Stadion hatte der Eine oder andere noch seine Zweifel. Doch dann standen wir vor dem Akkreditierungsbüro, holten unsere Ausweise ab und spätestens jetzt wussten alle: „JA!!! Wir sind direkt dabei...“.

Am Sammelpunkt der Einsatzkräfte herrschte eine freudige Erwartung. Wir wurden in ein-

zelne Teams eingeteilt, bekamen unsere Absicherungsbereiche zugewiesen, wurden mit Funkgeräten und Verpflegungsbeuteln ausgestattet und schließlich auf den Weg ins Stadion geschickt.

In jedem von uns stieg ein Glücksgefühl empor, als wir dann das Stadion erreichten. Schon der Anblick des leeren Stadions war ein Erlebnis.

Noch waren die Tore für die Zuschauer geschlossen, gerade genug Zeit seinen Einsatzbereich zu

finden und sich dort einzurichten. Drei Stunden vor Spielbeginn wurden die Tore für die Zuschauer geöffnet und unser offizieller Dienst begann.

Die Menschen strömten, meist in bunten Kostümen, aber zumindest mit dem Tattoos der Flagge ihrer Mannschaft geschmückt zu Ihren Plätzen. Schon jetzt sprang die fantastische Stimmung auf die Einsatzkräfte über. Es war eine grosse Anzahl von Ordnern, Servicekräften, Polizisten, Feuerwehrleuten und uns vom medizinischen Dienst, das erahnen ließ, welch ein Aufwand und welch eine logistische Leistung diese WM darstellt.

Richtig feierlich wurde es, als die Mannschaften auf dem Rasen standen, und die Nationalhymnen erklangen. Als die Aufstellungen angesagt wurden, wurde jeder

Spieler, aus Tausenden von Kehlen mit seinem Namen begrüßt. Die Atmosphäre während des Spiels war einfach unbeschreiblich.

Bis auf wenige Blessuren wie Blasen an den Füßen, kleine Schnittverletzungen, Kopfschmerzen und Erschöpfungszustände hielt sich der medizinische Einsatz während des Spiels in Grenzen. Trotzdem wir unsere zugewiesenen Aufgaben erfüllten, hatte jeder die Möglichkeit das Spiel zu verfolgen.

Eine Besonderheit der Hilfeleistung durch uns stellte der häufige Gebrauch der Rettungsschere zum Kürzen der langen Hosen dar! Auf das sehr warme Wetter in Deutschland während der WM waren scheinbar viele ausländische Fans nicht eingestellt.

Es herrschte eine ausgelassene Volksfeststimmung. Sogar die Fans der unterlegenen Mannschaft verließen feiernd das Stadion und



Kurt Dreßler, Rettungsassistent, hat alles im Blick

machten Erinnerungsfotos mit den Anhängern der anderen Mannschaft.

Noch nie hatte ich so viele Menschen aus aller Herren Länder so fröhlich und friedlich miteinander feiern sehen. Nachdem sich das Stadion geleert hatte und auch die Servicekräfte ihre Arbeit beendet hatten, bekamen auch wir durch die Einsatzleitung die Order unsere Stationen zu verlassen und uns am Sammelpunkt einzufinden. Auf dem Weg dahin hatten wir noch das Glück die abreisenden Mannschaften in ihren Bussen zu sehen. Am Sammelpunkt gaben alle Teams ihre erhaltene Ausrüstung ab, es folgte eine kurze Auswertung durch die Einsatzleitung, dann wurden die Einsatzkräfte nach Hause entlassen. Auf dem Nachhauseweg erlebten wir noch einmal die wahnsinnige Stimmung in der Stadt, mit Autokorsos, Fahnen schwenkenden Leuten auf den Straßen und feiernden Menschen in den Biergärten.

Es war ein langer und anstrengender Dienst aber, und da glaube ich im Namen aller Beteiligten sprechen zu dürfen: Es war ein tolles Gefühl und ein ewig bleibender Eindruck bei der Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland so Hautnah dabei gewesen zu sein. □

Besuch aus dem Kongo



[HAS] Der Präsident des Kongolesischen Roten Kreuzes Herr Mathieu Kalombo (Foto links) besuchte am 26. Juni 2006 die DRK-Einrichtungen in Mahlow, Diedersdorf und Ludwigsfelde, um sich über das (ambulante) Rettungswesen und die offene/ehrenamtliche Arbeit eines DRK-Kreisverbandes zu informieren. □

Wir brauchen mehr Fördermitglieder!

[HAS] Dank unserer Fördermitglieder haben wir die Möglichkeit, unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in diesem Jahr mit 300.000 Euro zu unterstützen. Das bedeutet, dass rund 850 Aktive in Ortsverbänden, in den Katastrophenschutzeinheiten, in der Wasserwacht und im Jugendrotkreuz eine finanzielle Unterstützung erhalten, mit der sie eine neue Ausrüstung, Training, Bekleidung, auch mal einen gemütlichen Abend, aber auch Fahrzeugreparaturen oder das Benzin der Fahrzeuge bezahlen können. Unsere Fördermitglieder sind deshalb eine der wichtigsten Stützen für das Funktionieren unseres Vereins der Ehrenamtlichen. Umso stärker trifft uns, dass wir jedes Jahr rund fünfhundert Fördermitglieder verlieren – durch Umzüge, Todesfälle, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen, die dazu führen, dass man glaubt, sich eine Fördermitgliedschaft nicht mehr leisten können.

Dem setzen wir eine intensive Werbung um neue Mitglieder entgegen.

- Inzwischen ist es selbstverständlich, dass neue Mitarbeiter auch Fördermitglied des Kreisverbands werden. Häufig haben diese Männer und Frauen vor ihrer Anstellung bei uns das Rote Kreuz kaum gekannt. Durch eine zweitägige Einführung in die Geschichte und die Arbeit des Roten Kreuzes wird ihnen aber die Bedeutung ihrer Fördermitgliedschaft in unserem Kreisverband deutlich. Sie überlegen sich sogar vielfach, ob sie oder ihre Familienmitglieder nicht auch noch ehrenamtlich im DRK-Kreisverband aktiv tätig werden können.
- Auch unsere Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen Tages- und Anzeigenzei-

tungen macht die Menschen auf unsere vielfältige Arbeit aufmerksam und bewegt sie dazu, bei uns als aktiver Ehrenamtlicher oder „nur“ als Fördermitglied mitzumachen.

- Aus der zweimal im Jahr stattfindenden Haus- und Straßensammlung unseres Kreisverbandes erhalten wir immer wieder die Rückmeldung, dass die Arbeit des Roten Kreuzes in unserer Region sehr geschätzt wird und man deshalb gerne bereit sei, diese mit einem Obolus zu unterstützen. Der eine oder andere Spender, der dabei angesprochen wurde, wäre auch bereit gewesen, Mitglied im Roten Kreuz zu werden, doch darum war er nicht gebeten worden. Das soll nun anders werden.
- Unser Kreisverband hat zwei Rotkreuz-Mitglieder gefunden, die bereit sind, sich voll und ganz für die Werbung neuer Mitglieder einzusetzen. Seit August gehen sie im Norden des Landkreises Dahme-Spreewald von Haustür zu Haustür, um den vielen Menschen, die bereit sind, den DRK-Kreisverband bei seiner Arbeit zu unterstützen, den entscheidenden „Stoß“ zu geben, dies durch

eine dauerhafte finanzielle Unterstützung als Fördermitglied zu tun.

Wir haben uns als Kreisverband entschieden, mit diesen beiden Männern – erst einmal für ein Jahr – einen Vertrag abzuschließen, damit sie für uns arbeiten. Auf uns haben die beiden einen sehr überzeugenden Eindruck gemacht. Jetzt hoffen wir natürlich, dass sie bei den Menschen, die wir für das Rote Kreuz gewinnen wollen, genauso überzeugend wirken. Wir glauben damit den richtigen Schritt getan zu haben, damit die beiden nichts Falsches über unseren Kreisverband erzählen. Sie brauchen dem Menschen, den sie ansprechen, keine Märchen zu erzählen, um ihn ins Rote Kreuz zu locken. Denn mit falschen Versprechungen kann man keine Freundschaft begründen. Wir wollen vielmehr mit dem Fördermitglied eine möglichst langjährige Freundschaft eingehen. Grundlage dazu muss Vertrauen sein. Das Fördermitglied, das uns seinen Mitgliedsbeitrag anvertraut, muss sich darauf verlassen können, dass unsere Ehrenamtlichen dieses Geld auch erhalten.

Fortsetzung auf Seite 14

Mitstreiter für RUD gesucht !

[CF] Die Realistische Unfalldarstellung (RUD) ist eine unentbehrliche Hilfe bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung in fast allen Bereichen der Rotkreuzarbeit. Es gibt also kaum eine Übung, keinen Wettbewerb, kein Treffen, bei denen nicht Notfälle realistisch dargestellt werden müssen. Dabei ist es die Aufgabe des RUD, Notfallgeschehen möglichst wirklichkeitsgetreu wiederzugeben und das Verhalten von Verletzten in bestimmten Situationen darzustellen.

Wirklichkeitsgetreu bedeutet in diesem Sinne, etwas so zu gestalten, wie es sich tatsächlich ereignen könnte oder gar zugetragen hat. Hierfür müssen Schminkechnik, Darstellung und das richtige Mimen erlernt werden. Realistische Unfalldarstellung soll in unserem Kreisverband mit neuem Leben gefüllt werden. Der erste Schritt ist getan, einen Bereichsleiter, der das ganze in die Hand nehmen soll, haben wir gefunden. Herr Enrico Gadau (Bild links) stellt sich allen Interessierten mit seinen Plänen und Vorstellungen zur RUD-Gruppe am **14. Oktober um 16.00 Uhr im DRK-Schulungsraum in Zossen, An der Gerichtsstraße 1** vor. Wer Interesse hat an der Realistischen Unfalldarstellung ist recht herzlich eingeladen. □



Grillfest unter alten Linden

[RJ] Am Donnerstag, den 17. 8. 2006 war im DRK-Seniorenbetreuungszentrum Mahlow richtig was los. Die Firma WISAG, für die Mahlzeitenversorgung im „Prießnitz-Haus“ zuständig, hatte zum Grillfest eingeladen. Schon am Vormittag schmückte der Koch den

Garten zwischen den alten Linden mit Girlanden, Luftballons und bunten Bändern.

Der Hausmeister stellte die Gartenmöbel auf und die Küche dekorierte alle Tische sommerlich mit Blumensträußen, Süßigkeiten und ja was sollte das wohl werden, frischen Möhren, trockenem Brot sowie Äpfeln?

Schon während die Gäste und Bewohner Platz nahmen sorgte Herr Hoffmann für die musikalische Umrahmung. Extra für unsere Seniorinnen und Senioren wurde Musik aus Ihrer Zeit gespielt, die auch zum Mitsingen veranlasste. Zur Eröffnung der Feier marschierten die Köche mit einer Melonenbowle, die in ausgehöhlten Melonen serviert und mit vielen brennenden Wunderkerzen dekoriert wurde, ein. Im Anschluß präsentierte sich die nächste Überraschung in Form zweier Pferde von der Reitschule „LA LE LU“, welche die Bewohner an

ihren Plätzen begrüßten, sich gern streicheln ließen, aber natürlich auch die Belohnungen von den Tischen wollten, die die Bewohner dann verfüttern durften.

Einige gelenkige Mitarbeiterinnen durften zur Belustigung der Bewohner auch ein paar Runden reiten. Der Pflegedienstleiterin machte dies solchen Spaß, dass sie demnächst auch privat auf das Pferd steigen möchte. Nach all dem Spaß hatten die Köche Herr Hoffmann und Frau Sobierajczyk schon die Würste und Buletten auf dem Holzkohlegrill fertig, die dann mit Kartoffelsalat serviert wurden. An diesem schönen Tag konnte einfach nur die Sonne lachen, denn es gab nur zufriedene und glückliche Gesichter.

Wir bedanken uns im Namen aller Bewohner, Tagesgäste, Mieter des betreuten Wohnens und Mitarbeiter für diesen schönen Nachmittag bei der WISAG unter Leitung von Herrn Hoffmann für unser Haus. □



Die Gäste des Grillfestes „beschnuppern“ sich

5. Kreiswettbewerb der Wasserwachten und Bereitschaften



Sophia Wilk wird von Gerald Schneider abgeschleppt



Peter Losch beim Kleiderschwimmen

[CW] Am Samstag, den 2. September 2006, fand der 5. Kreiswettbewerb der Wasserwachten und Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. in Luckau statt.

tungen für die Übernachtungen zu treffen. Es wurden 7 große Mannschaftszelte für die einzelnen Wettbewerbsgruppen errichtet. Die DRK-Verpflegungseinheit Dahme hatte bereits am Donnerstag ihre Feldküche mit Küchenzelten aufgebaut. Die Mitglieder der Verpflegungseinheit hatten bis zu 140 Kameradinnen und Kameraden zu den einzelnen Mahlzeiten zu versorgen.

Am Samstagmorgen, alle noch recht müde, erfolgte um 8:00 Uhr die offizielle Eröffnung des 5. Kreiswettbewerbes der Wasserwachten und Bereitschaften durch den Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel, die Kreisvizepräsidentin Elke Voigt und den Dezernent / Beigeordneter für Wirtschaft und Finanzen sowie öffentliche Sicherheit und Ordnung Karl-Heinz Klinkmüller. Im

Staffel. Die Taucherstaffel wurde auf Grund der niedrigen Wassertemperaturen von knapp 17°C gestrichen. An den Start gingen 10 Mannschaften, darunter 1 Mannschaft in der Altersklasse II (bis 13 Jahre) und 4 Mannschaften in der Altersklasse III (bis 16 Jahre). Die Rettungsschwimmer wurden von ihren Mannschaftskameraden und Gästen, die am Beckenrand standen, kräftig angefeuert. Unter den Gästen befanden sich auch Beate Nissel und Sven Kobelt, Vertreter des DRK-Landesverbandes.

Nach einem kräftigen Mittagessen und ein wenig Pause zum ausruhen und „auftauen“ an der wärmenden Sonne, wurde der zweite Teil des Wettbewerbes – Erste Hilfe - durch den Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik und dem Bürgermeister der Stadt Luckau, Harry Müller, eröffnet. An den 11 sehr anspruchsvollen Stationen, die sich auf der Luckauer Schanze befanden, mussten Erste Hilfe Kenntnisse in Theorie und Praxis, Wissen der Rot Kreuz Geschichte, Wissen in Technik und Sicherheit, sowie Knotenkunde und wasserwachttheoretisches Wissen nachgewiesen werden. So gab es 4 Stationen, an denen eine Unfallsituation mit bis zu 3 „Opfern“ nachgestellt wurde, zu bewältigen. Zu den 10 Wasserwachtmannschaften aus den Ortsverbänden Dahme, Lübben, Zossen, Jüterbog



Die Transportschwimmstaffel im Freibad

Bereits am Freitagabend war ein starkes Treiben auf dem Gelände des Freibades in Luckau zu verzeichnen. Die Wettbewerbsmannschaften und Helfer reisten in den Abendstunden an, um dann die Vorberei-

ersten Teil des Wettbewerbes – Rettungsschwimmen - standen folgende Disziplinen auf dem Programm: Flossenschwimmen, Kleiderschwimmstaffel, Rettungsschwimmstaffel, Rettungsleineinstaffel und Kombinierte





An der Station 1: Erste Hilfe-Theorie rauchen die Köpfe der Paderborner



SEG Luckau bei der Versorgung einer Schnittwunde

und Delbrück kamen 2 Bereitschaften, SEG Luckau und eine 2. Mannschaft unseres Partnerschaftskreisverbandes Paderborn hinzu. Gegen 18:00 Uhr waren alle Stationen bewältigt und die Mannschaften konnten sich, geschafft vom Wettkampf, bei einem reichhaltigen Abendessen stärken und in Erwartung auf die Siegerehrung erholen.

Die Gruppe Wasserwacht AK II, also die Jüngsten im Wettbewerb, aus Jüterbog, Claudi Holze, Martin Wolff, Susann Specht, Anne Elstermann, Lisa Neumann und Dennis Hagendorf konnten ganz stolz einen Pokal in Empfang nehmen.

In der Altersklasse III, Rang Wasserwacht, konnten Anne Wilk, Sophia Wilk, Juliane Bring, Gerald Schneider und Daniel Kunze von der WW Lübben Platz 1 belegen und einen Pokal nach Hause tragen. Platz 2 ging an die Mannschaft aus Zossen und Platz 3 konnte die Mannschaft aus Jüterbog für sich erringen.

Bei den Erwachsenen im Rang Wasserwacht konnte die gemischte Mannschaft, ebenfalls aus Lübben, Christiane Zänker, Julia Wildau, Patrick Becker, Thomas Schletze, Tobias Jähner und Sandy Wildau, den Pokal für sich gewinnen. Platz 2 ging an die gemischte Mannschaft aus Zossen und Platz 3, ebenfalls eine gemischte Mannschaft, ging an Dahme.

Den Pokal im Rang Erste Hilfe konnte die gemischte Mannschaft aus Lübben, Christiane Zänker, Julia Wildau, Patrick Becker, Thomas Schletze, Tobias Jähner und Sandy Wildau, mit nach Hause nehmen. Platz 2

erkämpfte sich die gemischte Mannschaft der SEG Luckau und Platz 3 ging an Zossen.

Mit der Disco, klang der für alle Mannschaften und Helfer anstrengende, aber sehr erfolgreiche und gelungene Wettbewerbstag aus. Ein besonderer Dank für die erfolgreiche Veranstaltung gilt allen Helfern, die im Hintergrund diesen Tag ermöglicht haben, wozu die Mitglieder

der AG Wettbewerbe zählt, die Helfer der SEG Blankenfelde/ Mahlow, Luckau und Königs Wusterhausen, alle Schiedsrichter, Mimen, Realistiker, das KAB und alle beteiligten Ortsverbände, sowie die Verpflegungseinheit. Ein ganz besonderer Dank gilt der Stadt Luckau, die das Schwimmbad zur Verfügung gestellt hat und uns durch die Mitarbeiter des Schwimmbades zur Seite stand. □



AK III und Staffel Erwachsene gemischt aus Lübben mit den Siegerpokalen

Der Abend wurde mit einer Disco eingeleitet und umrahmt die Siegerehrung die vom Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel durchgeführt wurde. Die Spannung bei den Mannschaften war groß, wer wird seinen Pokal verteidigen können oder muß ihn weiterreichen.



Wasserwächter beweisen sich an der Station „Waldarbeiterunfall“



Betreuung einer verletzten Person durch die SEG Luckau



Die teilnehmenden Gruppen erwarten die Auswertung

Ferienzeit = Langeweile ??? Das muss nicht sein!



Das Erinnerungsfoto

[SH, MR, GR] Unter diesem Motto lief das diesjährige Ferienprogramm der DRK-Kinder- und Jugendarbeit. Dieses wurde gemeinsam von den Schulsozialarbeiterinnen Margit Rathsack aus Ludwigsfelde, Sophie Hockarth aus Großbeeren und der Freizeitstättenleiterin Gabrielle Ryll aus Genshagen organisiert.

Zu den Veranstaltungshighlights zählten unter anderem das Zelten in Genshagen, Rudern am Schlachtensee, Wasserski in Großbeeren, Bowlen in Luckenwalde und Klettern an einer Kletterwand auf dem Gelände der Gottlieb-Daimler-Schule Ludwigsfelde. Trotz tropischer Temperaturen beteiligten sich Kinder- und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet Ludwigsfelde/ Trebbin/ Großbeeren an dem vielfältigen Ferienprogramm, welches im Vorfeld in unterschiedlichen Medien veröffentlicht wurde.

Neben Spiel und Spaß war es uns wichtig den Kindern- und Jugendlichen in unserem Ferienprogramm auch lebenspraktische Inhalte, wie Kochen, Planung/ Organisation und Durchführung von Ausflügen zu vermitteln. Des Weiteren stand die Ver-

mittlung sozialer Kompetenzen, wie das Miteinander, der Austausch, die Begegnung, die Kommunikation, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein für Andere zu tragen im Fokus unseres Handelns.

Für uns Schulsozialarbeiterinnen bietet der Aufgabenbereich Feriengestaltung die Möglichkeit mit den Kindern und Jugendlichen aus einer anderen Perspektive, als dem Alltag, in Kontakt zu treten.

Aus diesem Blickwinkel heraus bleiben dennoch die alltagsüblichen Handlungsfelder wie Beratung, Begleitung in Problemlagen, Präventionsarbeit, Planung und Durchführung von Projekten in Kooperation mit Schule und/ oder anderen Anbietern der Kinder und Jugendarbeit bestehen. Sie finden aber ihre Anwendung unter anderen Bedingungen, nämlich die einer zwanglosen Ferienzeit. □



Vor dem Klettern wird man angegurtet



Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da



Unsere verdienten Ehrenamtlichen

10. Kreisdelegiertenversammlung in Wildau

[HAS] Auf der diesjährigen Delegiertenversammlung des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald am 7. Juli 2006 im Volkshaus in Wildau stand das Dankeschön neben der Rechenschaftslegung im Mittelpunkt des Abends. Von den 847 aktiven Ehrenamtlichen des Kreisverbandes, wurden zwölf für ihre besonderen Leistungen geehrt. Diese jungen und älteren Männer und Frauen stehen dabei für die selbstlose Hilfe, die das Rote Kreuz auch im Jahr 2005 wieder an vielen Orten und in verschiedenen Situationen unter Beweis gestellt hat.

Die jüngsten der Geehrten sind vier Damen des Jugendrotkreuz, die in diesem Jahr nach dem Kreiswettbewerb der Rotkreuz-Nachwuchsorganisation auch noch den JRK-Landeswettbewerb 2006 in Bad Freienwalde gewonnen haben. Diese Landessieger 2006 im Land Brandenburg (Sophia Wilk, Anne Wilk, Juliane Bring, Antonia Bullan und Gerald Schneider) gehören inzwischen seit mehreren Jahren zu den Wasserwachtjugendlichen aus



Herr Giesecke ehrt die JRK-Gruppe aus Lübben

Lübben II, die in ihrer Freizeit sich der Rettung von anderen verschrieben haben. Ebenfalls geehrt wurde ihr Gruppenleiter, Herr Enrico Scheumann, der nicht nur das Training des JRK im DRK-Ortsverband Lübben II leitet, sondern zusätzlich noch als Ausbilder für Erste Hilfe und Rettungsschwimmen das Rote Kreuz unterstützt.

Geehrt wurde Herr Ronny Elstermann für seine Arbeit im Ortsverband Jüterbog. Seit seinem Eintritt in das DRK ist er aktiv im



JRK-Gruppenleiter Enrico Scheumann(re.)

Ehrenamt tätig, zuerst nur im Bereich der Wasserwacht und dann zusätzlich im Bereich Sanitätsdienst. Er hat die Aufgabe der Führung der Sanitätsstaffel Jüterbog sowie die Bereitschaftsleitung im Ortsverband Jüterbog übernommen und vertritt die Sanitätsstaffel auch im Ortsverbandsvorstand.

Eine weitere Ehrung erhielt Frau Bärbel Schulze aus Wildau. Sie ist seit 1994 aktives Mitglied des DRK. Damals ist sie sofort zur



Bärbel Schulze aus dem Ortsverband Wildau

Financerin des Ortsverbandes Wildau gewählt worden. Unabhängig von ihrer DRK-Ortsverbandsarbeit spendet Frau Schulze schon seit Jahrzehnten regelmäßig Blut beim DRK und hat bereits über 60 Blutspenden getätigt.

Aus dem DRK-Ortsverband Großbeeren-Blankenfelde wurde Herr Kai Piorunowsky geehrt. Herr Piorunowsky hat sich als ehemaliger Leiter der Sondereinsatzgruppe Teltow-Fläming des Katastrophenschutzes sehr um die Einheit verdient gemacht. Er fungierte in der Einheit als Gruppenführer, Fahrzeugverantwortlicher und Leiter der Technik und füllte diese Funktionen kompetent aus.



Ronny Elstermann(re.) wird durch Herrn Giesecke geehrt

Kreisverbandsmedaille in Bronze

Aus dem Nachbarortsverband Lübben I ehrte der DRK-Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke, Frau Sabine Skopp für ihre 20 jährige aktive Mitgliedschaft im DRK. Sie gehört zu den Gründern des Ortsverbandes Lübben I im Jahr 1994 und ist seit vielen Jahren in ihm als Schatzmeisterin tätig.

Ebenfalls eine Ehrung erhielt der DRK-Ortsverbandsvorsitzende von Bestensee, Herr Bernd Malter, der die Verdienstmedaille des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. in Bronze erhielt. Herr Bernd Malter ist seit



Frau Sabine Skopp erhält Glückwünsche durch MR Dr. med Manfred Stöbe

20 Jahren Mitglied im DRK und leistete in dieser Zeit kontinuierlich eine vorbildliche, aktive Rotkreuz-Arbeit, davon 19 Jahre als stellv. Vorsitzender bzw. Vorsitzender des



Bernd Malter(li.) mit Peter Wunderlich vom KAB

DRK-Ortsverbandes Bestensee. 20 Jahre ist er auch Ausbilder und 13 Jahre Mitglied der Sondereinsatzgruppe KWh des Katastrophenschutzes, zu dessen Gründungsmitgliedern er gehört.

Kreisverbandsmedaille der Sonderstufe

Die höchste Auszeichnung erhielt Elisabeth Büttner aus Gussow.

Die 1941 Geborene trat im Mai 1957 in das DRK ein, mit 16 Jahren. Das Präsidium hat sich auf seiner Sitzung im Mai 2006 einstimmig dafür ausgesprochen, Frau Elisabeth Büttner auf der Kreisversammlung 2006 für ihre lebenslange herausragende Leistung um und für das DRK in Gussow mit der Ver-



Frau Büttner(re.) beglückwünscht durch Herrn Giesecke

leihung der höchsten Auszeichnung, die der Kreisverband vergeben kann, der Sonderstufe der Verdienstmedaille des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald sowie der dazu gehörigen Urkunde zu danken. Frau Büttner zeichnet sich durch Engagement, Hilfsbereitschaft und ein enthusiastisches Organisationstalent aus, so dass sie mit viel Freude und Liebe die Aufgaben in die Hand nimmt und für die Mitglieder des DRK da ist. Auch privat kümmert sie sich um sozial schwache Menschen im Dorf, sei es mal mit einem Mittagessen oder einer Reinigungsaktion. Die Delegierten der Kreisversammlung dankten Frau Büttner zusätzlich mit lang anhaltendem Applaus. □



Kai Piorunowsky(re.) mit Karin Pelke

„Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Projektbeginn im DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

[GK] Die Gesundheit der Mitarbeiter/innen des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. steht im Mittelpunkt des begonnenen Projektes zum „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“. Harald-Albert Swik, unser Kreisvorsitzender: „Die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns am Herzen. Gesunde und motivierte Mitarbeiter/innen sind unerlässlich für die Erfüllung unserer Dienstleistungen.“

Ein erster wichtiger Schritt war die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., der Deutschen Angestellten Krankenkasse Luckenwalde und der Unternehmensberatung Motio Berlin. Damit fiel der Startschuss für die gemeinsame Zusammenarbeit, die bereits in konkretes Handeln überging. Eine erste Sitzung der Steuerungsgruppe fand am 2.8.2006 statt, die sich gezielt mit dem Thema betriebliche Gesundheitsförderung im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. auseinandersetzte. Es wurden Ziele definiert und mögliche Ursachen für Belastungen diskutiert.

Das DRK stellt sich dieser wichtigen Aufgabe, besonders im Hinblick auf den demographischen Wandel und der steigenden Belastungen in den Pflege- und Gesundheitsberufen. Es sollen gesundheitsgefährdende Faktoren erkannt und beruflichen Stressoren vorgebeugt werden, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Diese hängt maßgeblich von den Arbeitsanforderungen, vom Arbeitsumfeld und der Arbeitsorganisation ab.



Mitglieder der Steuerungsgruppe des DRK Fläming-Spreewald e.V.

Wir haben noch Platz für neue Zivildienstleistende

Für unsere Standorte in Jüterbog, Königs Wusterhausen, Luckenwalde und Ludwigsfelde sucht unser Fahrdienst noch Zivildienstleistende. Voraussetzung sind Volljährigkeit und der Führerschein Klasse B nach Beendigung der Probezeit.

Ansprechpartner:

Lutz Löffler

Tel.: 0 33 71-62 57 32

Email: Loeffler.Lutz@drk-flaeming-spreewald.de

Herr Joch, Bezirksgeschäftsführer der Deutschen Angestellten Krankenkasse in Luckenwalde: „Die DAK unterstützt das Projekt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement aktiv, damit die Mitarbeiter/innen des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. langfristig gesund bleiben. Projekte zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement tragen zu mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz bei.“

Die besonderen körperlichen und psychischen Anforderungen, die die Tätigkeit im Pflege- als auch Rettungsdienstbereich mit sich bringen, erfordern Maßnahmen, die die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation der Mitarbeiter/innen des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. fördern.

Die Unternehmensführung wird nun in den kommenden 18 Monaten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse – Geschäftsstelle Luckenwalde und der Firma Motio Berlin für ihre Mitarbeiter Prozesse anregen und unterstützen, die zu einer Förderung der Gesundheit, zur Stärkung von Gesundheitspotenzialen sowie zu mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz beitragen.

Die Projektarbeit findet auf zwei Ebenen statt. Zum einen werden die Bedingungen für das betriebliche Eingliederungsmanagement geprüft und optimiert. Führungskräftebildungen werden durchgeführt.

Zum anderen finden zwei Pilotprojekte im Pflege- und Rettungsdienstbereich zur Ana-

lyse von Belastungen am Arbeitsplatz sowie zur Erarbeitung von Verbesserungen statt. Um Optimierungsprozesse anregen zu können, ist hierbei die aktive Mitarbeit der Beschäftigten unerlässlich. Mit Hilfe von Arbeitssituationsanalysen sollen realistische Maßnahmen aus vorhandenen Problemfeldern abgeleitet werden, die auf die Arbeitsanforderungen, -umgebung und Arbeitsbedingungen wirken. Neben diesem verhältnisorientierten Ansatz erfolgt eine Bedarfsanalyse hinsichtlich verhaltensbezogener Programme. Die vorhandenen Strukturen sollen erweitert und die Teilnahme der Mitarbeiter/innen an Angeboten gesundheitsförderlicher Gesundheitsprogramme erhöht werden.

Das systematische Vorgehen in dieser Projektarbeit dient der Verstetigung der Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Nur so kann langfristig ein gesundes, motivierendes und leistungsförderndes Arbeitsumfeld geschaffen werden, in dem sich Mitarbeiter/innen und Klienten wohlfühlen. □

Richtkrone flattert bei herrlichem Sonnenschein

[[HAS] Als die Richtkrone hochgezogen wurde, waren noch nicht einmal drei Monate seit der Grundsteinlegung vergangen. So schnell wächst der Bau der DRK-Wohnanlage für ältere Menschen am Pulverberg in Zeuthen seiner Fertigstellung entgegen. Für die Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V., Frau Elke Voigt, und den DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik war das am Montag, dem 17. Juli 2006 ein gutes Zeichen für die Zukunft des Projektes. Zahlreiche interessierte Gäste – wie der Sozialdezernent des Landkreises Dahme-Spreewald, Herr Carsten Saß, und der LDS-Sozialamtsleiter, Herr Harald Lehmann, und Zeuthens Bürgermeister, Herr Klaus-Dieter Kubick, hatten sich neben den Handwerkern eingefunden, um dieses Ereignis gebührend zu feiern und den Bauherren zu beglückwünschen. □





Die Dame mit der Lampe – Florence Nightingale

Von dieser Ausgabe an lesen sie an dieser Stelle einen Beitrag zur Geschichte des Roten Kreuzes – verfasst von Prof. Dr. Rainer Schlösser, dem Leiter der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung Fläming-Spreewald.

[RS] Vor 150 Jahren, im März 1856, endete der zweieinhalb Jahre währende Krieg zwischen Russland einerseits und der Türkei, England und Frankreich andererseits, der nach seinem Hauptschauplatz unter dem Namen Krimkrieg in die Geschichte eingegangen ist. In diesem Krieg zeigte sich das untaugliche Lazarettwesen in seiner furchtbaren Deutlichkeit: 60.000 Soldaten waren auf dem Schlachtfeld gefallen – und 100.000 starben in den Lazaretten an ihren Verletzungen, an Seuchen und Krankheiten.



Während des Krieges las in London eine Frau von den katastrophalen Zuständen in den Lazaretten: Florence Nightingale (1820-1910). Sie reiste in das Kriegsgebiet und gelangte nach Istanbul in ein britisches Lazarett. Dort kümmerte sie sich um die verwundeten und kranken Soldaten. Sie erreichte eine Verbesse-

rung der Lage, indem sie für geeignete Ernährung und für ordentliche hygienische Verhältnisse sorgte. Da sie ihre damals neuartige Arbeitsweise gegen das ärztliche Personal und gegen die Militärs verteidigen musste, kam sie oft erst abends zur Versorgung der Kranken und erhielt den Beinamen „Die Dame mit der Lampe“ (the lady with the lamp). Gegen den Widerstand ihrer Familie hatte Florence Nightingale beschlossen, sich zur Krankenpflegerin ausbilden zu lassen. Im England ihrer Zeit war eine solche Ausbildung noch gar nicht möglich, und so fuhr sie 1851 zunächst zu den Diakonissen nach Kaiserswerth bei Düsseldorf. Dort absolvierte sie eine Basisausbildung, die sie anschließend in Paris erweiterte. Ihre Erfahrungen im Krimkrieg und ihre Beobachtung, dass das englische Krankenpflegesystem, besonders im Hinblick auf die arme Bevölkerung, völlig unzureichend war, brachten sie dazu, 1860 in London eine Krankenpflegeschule zu gründen. So kann man in Florence Nightingale die Begründerin der modernen Krankenpflege sehen. Ihr gleichfalls 1860 in London erschienenes Buch *Notes on Nursing* (Bemerkungen über die Krankenpflege) wurde in vielen Auflagen gedruckt und in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Florence Nightingale gehörte zu den großen humanitären Vorbildern, die der Rotkreuzgründer Henri Dunant bewunderte und deren selbstloser Einsatz ihn inspirierte. Sie selbst gehörte nicht dem Roten Kreuz an, doch schrieb sie 1872 an Dunant: „Ich erkenne gern Ihre Güte dadurch an, dass ich meinen unbedeutenden Namen mit diesem großen Werk [d.h. mit dem Roten Kreuz] verbinde, weil ich glaube, dass dadurch die Art und Weise anerkannt wird, in der alle englischen Frauen, von der ärmsten bis zur reichsten, während des letzten Krieges unter Ihrer Anleitung, und das sei auch nicht vergessen, unter dem Kreuze, gearbeitet haben. Diese Frauen gaben nicht nur von ihrem Überfluß, sondern



Eines der ersten Fachbücher zur Pflege von Florence Nightingale

auch von dem, was sie selbst notwendig brauchten.“

Florence Nightingales Geburtstag, der 12. Mai, wurde 1967 zum internationalen „Tag der Krankenpflege“ gekürt. Zwei Jahre nach ihrem Tod – Florence Nightingale starb 1910, im selben Jahr wie Henri Dunant – stiftete das Internationale Komitee vom Roten Kreuz die Florence-Nightingale-Medaille als höchste Auszeichnung für Krankenschwestern, die sich in Kriegs- oder Friedenszeiten um die Pflege verdient gemacht haben. Sie kann alle zwei Jahre an weltweit maximal 50 Personen verliehen werden – im Zuge der Gleichberechtigung seit 1991 auch an Krankenpfleger. □



Florence Nightingale-Medaille

Ausstellung „Blickwinkel“

Nach Eröffnung im Jugendtreff „Die Scholle“ kommt sie ins HAUS DES EHRENAMTS

[IH] Mit diesem Projekt wurden junge Menschen angesprochen, die ihre Sehnsüchte und Gefühle und ihre Umwelt durch das Gestalten mit dem Medium Foto oder anderen kreativen Mitteln darstellen wollten. Dies war für die meisten der am Projekt beteiligten Jugendlichen eine neue Ausdrucksmög-



Jugendliche der „Scholle“ nach Abschluss der Veranstaltung

lichkeit für eigenes Erleben. Die Teilnehmer lernten, dass auch bereits „fertige“ Fotos viele Möglichkeiten bieten, weiter kreativ mit ihnen zu arbeiten. In wöchentlichen Meetings konnten die Kinder und Jugendlichen solche Möglichkeiten kennenlernen und ausprobieren, welche Ausdrucksform ihnen selbst entgegen

kommt. Einige (vorwiegend Jungen) entschieden sich fürs' digitale Fotografieren und Bearbeiten der Fotos, andere für die analoge Variante und wieder andere fanden für sich

heraus, dass sie eine Collage aus Fotografie und selbst Gemaltem anfertigen möchten.

Die Projektarbeit wurde von der Aktion Mensch über das Programm 5000x Zukunft großzügig finanziert, sodass die Fototechnik der „Scholle“ auf den neuesten Stand gebracht werden konnte. Dies hat den Spaßfaktor erhöht und ist natürlich der Qualität der Arbeiten sehr zugute gekommen.

Das Projekt startete unter Beteiligung von 25 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 24 Jahren. Die jüngeren Teilnehmer waren besonders aktiv, als es darum ging, die vorbereitenden Holzarbeiten durchzuführen. Die Arbeit am Projekt einschließlich der Vorbereitung der Ausstellung nahm fast ein Jahr in Anspruch. Besonders die Phase von Januar 2006 bis zur Ausstellung am 7. Juni.06 war für die Jugendlichen eine sehr kreative und arbeitsintensive Zeit. Jeder entwickelte aus der Projektidee heraus sein eigenes „Projekt“, das in einem sehr kommunikativen Prozess, in ständiger Auseinandersetzung mit den

Anderen verwirklicht wurde. Die Themen sind so vielfältig wie das Leben der jungen Menschen selbst. Sie reichen von der Darstellung der Hobbys der Jugendlichen über Kinderportraits bis hin zur Bewältigung des Abschiedes von unserem

alten Haus (die offene Jugendarbeit ist erst im September 2005 vom „City-Treff“ in die „Scholle“ gezogen) und zum Leben im Jugendtreff selbst.



Ein interessierter Gast



Kurz vor der Eröffnung erhält Herr Harald-Albert Swik (rechts) einige Info's von Herrn Henckel (mitte), Leiter des Projektes „Blickwinkel“, und Frau Irmela Handro (links), Leiterin des Jugendtreffs „Die Scholle“

Die Arbeit am „eigentlichen“ Projekt ist mit der Eröffnung der Ausstellung abgeschlossen worden. Sie wirkt aber insofern in die Zukunft, als weitere Ausstellungen (wie die im HAUS DES EHRENAMTS) geplant sind, weiterhin Fotos und Bildtafeln entstehen und neue Ideen für die Gestaltung unserer Räume und die Öffentlichkeitsarbeit der „Scholle“ daraus entwickelt werden.

Vom 1. bis 15. Dezember 2006 wird die Ausstellung in Luckenwalde im HAUS DES EHRENAMTS zu sehen sein. Eröffnung ist am 15. Dezember um 15.00 Uhr. □



Sandra Schröder (im Hintergrund ihre Kollage mit Kinderportraits)

Fortsetzung von Seite 7

Mit dem Mitgliederbrief - wie diesem - wollen wir insbesondere das Fördermitglied über unsere Arbeit informieren (und damit indirekt auch darüber, wofür wir unser Geld im DRK ausgeben).

Natürlich möchten wir nicht, dass Sie, wenn Sie diese Ausführung lesen, sich nicht mehr animiert fühlen, ihren eigenen Bekannten und

Seit dem 21. August 2006 findet eine Aktion zur Werbung neuer DRK-Mitglieder für unseren Kreisverband statt.

Herr Kai Fritsche, als Werbeleiter, und Herr Martin Höhne von der DRK-Service GmbH werden im Landkreis Dahme-Spreewald ganz persönlich um neue Mitgliedschaften werben.

Sie können sich natürlich ausweisen und nehmen auf keinen Fall Bargeld entgegen.

Freunden von unserem gemeinsamen Roten Kreuz und seiner Arbeit zu erzählen. Denn Sie können ihre Freunde und Bekannten viel besser von der Nützlichkeit einer Fördermitgliedschaft im Roten Kreuz überzeugen, als dies einer der jungen Männer kann, wenn er bei Ihren Bekannten an der Haustür klingelt. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir keine Mitgliedsbeiträge verwenden müssen, um die Verwaltung unseres Kreisverbands zu finanzieren. Diese finanziert sich aus dem wirtschaftlichen Handeln unseres Verbandes. Zwar werden auch zwei hauptamtliche Kräfte aus den Förderbeiträgen bezahlt – nämlich diejenigen, die für die ehrenamtlichen Gemeinschaften (Bereitschaften/Katastrophenschutz, Wasserwacht und Jugendrotkreuz) die organisatorischen Vor- und Zuarbeiten leisten sowie sich um die Betreuung der Fördermitglieder kümmern. Mit dem Rest finanzieren wir die ehrenamtliche Arbeit.

Und diese ist breit angelegt: Sie reicht von der Bezuschussung der Ortsverbände und Gemeinschaften, von der Finanzierung des Mitgliederbriefes (inklusive des Landesverbands-Zeitungsmantels) bis zu Kreisverbandsveranstaltungen, Ausstellungen, Partnerschaften, dem Landesverbandsbeitrag und der ehrenamtlichen Projektfinanzierung aus den Ortsverbänden und Gemeinschaften: insgesamt 300000 Euro im Jahr. Das ist viel Geld, aber die Erfordernisse sind immer noch weit größer. Deshalb wollen wir mit der intensiven Werbung von neuen Fördermitgliedern nicht nur den Verlust der bereits genannten ca. 500 Mitglieder pro Jahr wettmachen, sondern immer noch mehr neue Mitglieder gewinnen. Mein Wunsch wären rund 35.000 Fördermitglieder, das wären rund 10% der Einwohner unseres Kreisverbands. Zur Zeit haben wir rund 11.000 Fördermitglieder. Wir alle haben da noch einiges zu tun! □

„Haus am Heidefeld“, Wohnstätte Großbeeren

Nach zehn Jahren endlich ein eigener Name

[HAS/MH] Zum zehnjährigen Jubiläum erhielt die DRK-Wohnstätte für Menschen mit einer geistigen Behinderung endlich einen eigenen Namen. Am Sonnabend, dem 12. August 2006 um 11.00 Uhr war es soweit. Im Beisein von DRK-Kreispräsident Landrat Peer Giesecke, DRK-Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik und der Einrichtungsleiterin, Margit Herrmann, enthüllte feierlich Robert Hochmal das neue Namensschild am Haus der DRK-Wohnstätte in Großbeeren.

Die Namensgebung war der Beginn eines bunten Programms zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Hauses mit vielen Attraktionen und einigen Überraschungen. Theater, Tiere und viel Musik machten den Tag zu einem unvergesslichen Ereignis für jeden

Besucher. Aber auch das leibliche Wohl wurde mit Kuchen, Grillprodukten sowie kalten und warmen Getränken nicht vergessen. Bis 18.00 Uhr war so ein abwechslungsreicher Tag für die Bewohner und die vielen erwarteten Gäste gestaltet worden.

Königlich-preußische Landwehr requirierte im „Haus am Heidefeld“

Auf dem Marsch von Kerzendorf nach Großbeeren über Wietstock, Löwenbruch und Genshagen machte das 3. Kurmärkische Landwehr Infanterieregiment an der DRK-Wohnstätte „Haus am Heidefeld“ in Großbeeren Station, um Fourage zu requirieren. Durch Klopfen mit den Gewehrkolben an die Haustür begehrt sie Einlaß und trugen ihr Anliegen militärisch exakt vor. Sie baten im Namen des Königs die Requirierung von Lebensmitteln vornehmen zu dürfen, andererseits mußte geplündert werden! Dies wollten die Bewohner der Wohnstätte jedoch vermeiden und übergaben dem Regiment Wurst, Brot und Getränke. Bei einer Rast vor dem



Das Regiment zeigte seine geballte Feuerkraft

Haus stärkten sich die Soldaten dann und die Bewohner und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, sich die historische Ausstattung des Regiments anzuschauen und erklären zu lassen.

Vom Hauptmann wurde ein Requirierungsschein übergeben, der den Bewohnern des Hauses bescheinigt, dass für 3 Taler und 8 Groschen Fourage geliefert wurde.

Als besonderen Dank an die Bewohner und Mitarbeiter des Hauses wurde ein Salut geschossen.

Vor dem Abmarsch des Regiments gab es eine herzlich Verabschiedung und noch einmal eine Demonstration des Ladens der alten Gewehre und dem Schießen aus der Formation heraus.

Die Zeremonie wurde fotografisch festgehalten. Die Bilder und der Eintrag in unser Gästebuch durch Hauptmann Brauner, sowie der Requirierungsschein wird die Bewohner an dieses besondere Erlebnis erinnern. □



Kurz vor der Enthüllung des Namensschildes

Ganz Dahme feiert seine Wasserwacht

[HH] Seit 1926 hat die Stadt Dahme ein eigenes Schwimmbad. Über die Jahrzehnte hinweg haben sich darin ganze Generationen von Dahmensern in den Sommermonaten

erfrischen können, bis das Bad im Jahre 2000 aus finanziellen Gründen geschlossen werden sollte. Das nun doch das 80. Jubiläum des Bades von der ganzen Stadt Dahme groß gefeiert werden konnte, ist einzig und allein dem DRK-Ortsverband/Wasserwacht Dahme zu verdanken. Zum einen hat der DRK-Ortsverband alle anderen Vereine und Institutionen der Stadt zusammengerufen, um gemeinsam dieses Stadtbadjubiläum vorzubereiten und zu feiern. Zum Anderen betreibt die Wasserwacht des Ortsverbandes das Schwimmbad mit viel ehrenamtlichem Engagement in den Sommermonaten in Eigenregie. Und all dies wurde am 26. August 2006 in höchsten Tönen gelobt. Begonnen hat der Festtag mit einem

großen Umzug aller Vereine und Organisationen der Stadt Dahme vom Vogelturm zum Schwimmbad. Insgesamt 30 Gruppen hatten sich daran beteiligt, so auch befreundete DRK-Ortsverbände aus Jüterbog und Lübben sowie ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes aus dem Ortsverband Zossen. Im Zentrum der Stadt wurden alle Gruppenbilder des Umzuges durch einen Moderator, natürlich in Badezeug und Bademantel, vorgestellt. Im Bad angekommen würdigte die Ortsbürgermeisterin Dorothea Hilscher die Arbeit der Wasserwacht. Insbesondere hob sie dabei die Arbeit von Dieter Krakowitzky hervor. Als Stadtoberhaupt zeichnete sie ihn mit der „Kullrich-Medaille“, der Auszeichnung der Stadt Dahme für

Fortsetzung auf Seite 16



Dieter Krakowitzky bedankt sich bei den Anwesenden

Fortsetzung von Seite 15

besondere Verdienste, aus. Ein Dankeschön erging auch an Robert Eichelbaum, dem Vorsitzenden des Organisationskomitees und Mitglied im DRK-Ortsverband Dahme, für die Arbeit in Vorbereitung des Festtages. Er hatte in der Schlussphase der Vorbereitungen sogar Urlaub genommen, um alles gelingen zu lassen.

Viele Attraktionen waren im Bad vorbereitet worden. Kinderspiele mit Plastikfischangeln, Bilder malen oder Hindernisrennen mit Schöpfkelle waren für die Kleinen da. Die Feuerwehr präsentierte mit ihren Schläuchen Wasserspiele und Fontänen nach Musik, der Männergesangsverein brachte mehrere Geburtstagsständchen und ein Kinderchor stand dem in nichts nach. Spätabends wurden auf einem Laufsteig und einer Bühne im Schwimmbe-

cken „Miss“ und „Mister Schwimmbad“ gewählt. Selbst beim Feuerwerk standen die Besucher noch immer dicht an dicht und waren von der hervorragenden gemeinschaftlichen Atmosphäre im Schwimmbad Dahme begeistert.

Dieter Krakowitzky brachte es bei seiner Auszeichnung auf den Punkt: „Ich sage Danke. Es war schön und ist schön für euch und mit euch zu arbeiten“. □



Die Feuerwehr beweist ihr Können

Sieg beim JRK-Landeswettbewerb in Bad-Freienwalde

[SW] Vom 9. bis 11. Juni fand in diesem Jahr die Landesmeisterschaft des Jugendrotkreuzes Brandenburg in Bad Freienwalde statt. Vertreten wurde der Kreisverband von der Jugendgruppe aus Zossen in der Altersklasse(AK) 1 und den Lübbener Wasserwächern in der AK 2. Leider konnten die Jugendlichen aus Königs Wusterhausen, die

für die AK 3 ins Rennen gehen sollten, bei dieser Meisterschaft nicht teilnehmen.

Schon viele weitere JRK-Gruppen erwarteten unseren Rotkreuznachwuchs, der am späten Nachmittag in Bad Freienwalde ankam. Nach der Anmeldung konnten die Zimmer in den Schulen bezogen werden.

Am nächsten Morgen wurden die Mannschaften mit strahlendem Sonnenschein begrüßt und starteten gut gelaunt in die Gruppendeinerweisung, ehe wenig später der Wettkampf offiziell eröffnet wurde.

Vormittags führten die AK 2 und AK 3 ihre Ideen zum musisch-kulturellen Bereich auf, der wie auch der Wettkampf ganz



Eine JRK-Gruppe versucht die Jury(re.) zu überzeugen



Interessierte Besucher verfolgen die Wettkämpfe

unter dem Motto „Gesund und aktiv mit Grips“ stand. Mit viel schauspielerischem Talent versuchten die Gruppen die Jurymitglieder zu überzeugen. Währenddessen durchliefen die Jünger den Parcours durch die Stadt, der das Wissen im Sozialen, Sport und Spiel, Erste Hilfe und Rot-Kreuz Bereich auf die Probe stellte.

Nach dem Mittagessen wurde gewechselt. Am Abend feierten die Gruppen gemeinsam bei Grillfleisch und Musik unter freiem Himmel das Ende des Wettkampfes.

Zur Siegerehrung am Sonntagmorgen freuten sich die Teilnehmer mit der Sonne um die Wette. Alle Gruppen versammelten sich auf den Rängen der Freilichtbühne, gespannt auf die Verkündung der Wettkampfergebnisse. Neben dem Gesamtsieger wurden auch die Gewinner der einzelnen Bereiche geehrt. Die Überraschung war riesig, als Lübben die Bereiche Erste Hilfe und Sport & Spiel für sich entscheiden konnte. Als dann die vorderen Ränge bekannt gegeben wurden stieg bei so manchem Gruppenmitglied die Anspannung, die schließlich bei der Verkündung des ersten Platzes zum Ausbruch kam.

Lübben gewann die Gesamtwertung der AK 2 und ist somit Landesmeister und vertritt im September das Land Brandenburg beim JRK-Bundeswettbewerb in Delmenhorst. □

Besuch aus Sri Lanka

[EL/HAS] Am Sonnabend, dem 24. Juni 2006 zum großen Familien-Sommerfest des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald in Luckenwalde konnte eine Delegation des Roten Kreuzes aus Sri Lanka begrüßt werden. Die Delegation bestand aus dem Präsidenten der Sri Lanka Rot Kreuz Gesellschaft (Sri Lanka Red Cross Society, SLRCS), Herrn Jagath Abeyasinghe, und dem Vorsitzenden der Task Force (für die Tsunami Operation in Sri Lanka), Herrn Tissa Abeywickrama.

Thematisch interessierten sich die Gäste aus Asien für die Bereiche Blutspendewesen, Rettungswesen/Ambulanzen, Ehrenamtlichenarbeit und Jugendrotkreuz. □

